

PFARRBRIEF JOSEBA



Heuchelhof - Rottenbauer - Reichenberg

Sommer 2024



Impressum

Pfarrbrief der katholischen Pfarreiengemeinschaft JOSEBA St. Sebastian/Heuchelhof, St. Josef/Rottenbauer und Erscheinung des Herrn/Reichenberg

mit Blick in den katholischen Pastoralen Raum Würzburg Süd-West und mit Blick in die evangelischen Kirchengemeinden Heuchelhof, Rottenbauer und Reichenberg

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft JOSEBA

V.i.S.d.P. Pfarrer Stefan Michelberger

Redaktion: Nadine Bauer, Sigrid Bullin, Frank Greubel, Gabriele Kielenbeck, Stephan Ludwig, Robert Menschick
Gesamtgestaltung: Stephan Ludwig

Anschrift der Redaktion: pfarrbrief.joseba@web.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Verteilung: Pfarrbüro, Place de Caen, 97094 Würzburg;

E-Mail: pg.joseba@bistum-wuerzburg.de Auflage: 4100

Erscheinungsweise: 3-4 Mal im Jahr

Datenschutz: In unserem Pfarrbrief werden Daten zu Taufen, Hochzeiten, Sterbefällen, Erstkommunion usw. sowie Bildmaterial und namentliche Nennungen zu Ereignissen aus dem Gemeindeleben veröffentlicht. Sind Sie damit nicht einverstanden, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Sebastian, Tel. 0931/69 777

Die Ausgabe 2/2024 erscheint Mitte November 2024.

Redaktionsschluss: 17. Oktober 2024

Anschrift der Redaktion: pfarrbrief.joseba@web.de

Die Ausgabe 1/2025 erscheint vermutlich im Februar 2025.

Titelbilder: Impressionen von den Sommerfesten und Pfarrfesten am Heuchelhof, in Rottenbauer und Reichenberg von Nadine Bauer, Stefan Michelberger, Robert Menschick und Gisela Selbach.

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten heute den ersten gemeinsamen Pfarrbrief unserer Pfarreiengemeinschaft JOSEBA in Händen. Unsere drei Pfarreien St. Sebastian Heuchelhof, St. Josef Rottenbauer, und Erscheinung des Herrn Reichenberg geben zukünftig einen gemeinsamen Pfarrbrief heraus. So sind wir besser voneinander und übereinander informiert, können uns gegenseitig einladen, besuchen und ergänzen.

Die Strukturveränderungen in der evangelischen und der katholischen Kirche haben uns letztes Jahr die Entscheidung treffen lassen, unsere Pfarrbriefe zu verändern. Das heißt zum einen, dass die langjährige Tradition eines ökumenischen Wendepfarrbriefs am Heuchelhof zu Ende geht. Das heißt aber nicht, dass wir nicht auch weiterhin intensive ökumenische Kontakt halten, gemeinsame Aktionen planen und mit unseren Brüdern und Schwestern im Glauben gemeinsam Christsein gestalten und leben. Das vor kurzem gefeierte ökumenische Sommerfest war ein gelebter Beweis, dass wir Christen auf dem Heuchelhof in guter Verbundenheit stehen und etwas bewegen. Dies gilt in gleicher Weise auch für Rottenbauer und Reichenberg. In den zukünftigen Ausgaben werden wir immer wieder einen Blick in die evangelischen Geschwistergemeinden werfen und uns über ökumenische Aktionen informieren. Zugleich berichten wir auch über Entwicklungen im Pastoralen Raum Würzburg Süd-West.

Ich danke dem neu gebildeten Redaktionsteam, die sich in den letzten Wochen und Monaten mächtig für diesen Pfarrbrief ins Zeug gelegt haben. Lassen Sie uns alle gemeinsam die Veränderungen als Herausforderungen ansehen und aktiv gestalten.



Bringen Sie Ihren Glauben und das, was Sie bewegt, mit Rat und Tat ein. Christsein will nicht nur auf dem Papier existieren, sondern durch Sie und mich und uns alle sichtbar und erfahrbar sein. Alle Ideen zur Weiterentwicklung unseres Pfarrbriefs und unserer Gemeinden sind herzlich willkommen!

Bitten wir Gott um seinen Beistand und Segen:

Herr, unser Gott, komm unserem Beten und Arbeiten mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren einen Bruder und Herrn. Amen.

Ihr Pfarrer Stefan Michelberger

PFARREIENGEMEINSCHAFT

Die Pfarreiengemeinschaft JOSEBA stellt sich vor

Um Kräfte und Möglichkeiten zu bündeln, entstand im Jahr 2009 die Pfarreiengemeinschaft JOSEBA, die die Kirchengemeinden St. Sebastian/Heuchelhof und St. Josef/Rottenbauer (mit Fuchsstadt) zusammenführte. Am 1. September 2021 kam die Kirchengemeinde Erscheinung des Herrn/Reichenberg zusätzlich in die Pfarreiengemeinschaft JOSEBA. Die Kirchengemeinde Reichenberg umfasst auch die Ortsteile Albertshausen, Lindflur und Uengershausen und gehört formal als Filiale zu St. Josef/Rottenbauer.

Sitz der Pfarreiengemeinschaft JOSEBA ist Place de Caen, 97094 Würzburg;

E-Mail: pg.joseba@bistum-wuerzburg.de

Das Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft JOSEBA



Pfarrer Stefan Michelberger, Diakon Bernhard Gartner, Gemeindefereferent Frank Greubel, Diakon Johann Loch-Karl (Bilder: privat)

	Katholikenzahl	Kirchen
St. Sebastian/Heuchelhof	3033	St. Sebastian, St. Hedwig
St. Josef/Rottenbauer	1787	St. Josef
Erscheinung des Herrn/Reichenberg	986	Erscheinung des Herrn

Gewählte Gremien sind

- Kirchenverwaltung St. Sebastian (Wolfgang Seufert, Kirchenpfleger und stellvertretender Kirchverwaltungs-Vorsitzender Wolfgang Bullin)
- Kirchenverwaltung St. Josef (Werner Dorbath, Kirchenpfleger)
- Kirchenverwaltung Reichenberg (Kirchenpfleger Christian Lunz und stellvertretender Kirchverwaltungs-Vorsitzender Mattias Brand)

Gemeinsamer JOSEBA-Pfarrgemeinderat (Claudia Hübner)

mit den Gemeindeteams in St. Sebastian, St. Josef und Erscheinung des Herrn

Die Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft haben sich verpflichtet, bei der Wahrnehmung pastoraler Aufgaben eng zusammenzuarbeiten, gemeinsame Ziele und Schwerpunkte zu entwickeln und – wenn es erforderlich und möglich ist – konkrete Aufgaben gemeinsam anzugehen.

Drei Pfarreien, ein gemeinsamer Pfarrbrief

In der Pfarreiengemeinschaft JOSEBA wird es künftig drei oder vier gemeinsame Pfarrbriefe im Jahr geben.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in Würzburg-Heuchelhof, Würzburg-Rottenbauer und Reichenberg!

Sie halten den ersten gemeinsamen Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft JOSEBA in Händen, zu der St. Sebastian Heuchelhof, St. Josef Rottenbauer und Erscheinung des Herrn Reichenberg gehört. Er soll künftig drei bis vier Mal im Jahr erscheinen. Die nächsten Ausgaben sollen im November 2024 sowie im Februar 2025 erscheinen. Diesen neuen Pfarrbrief erhalten alle Katholinnen und Katholiken zu Hause zugestellt.

Auslöser der Neukonzeptionierung der Pfarrbriefe war der ökumenische Pfarrbrief am Heuchelhof, der aufgrund von Strukturveränderungen auch in der evangelischen Kirche nicht mehr wie bisher weitergeführt werden konnte. Der neue gemeinsame

Pfarrbrief unserer Pfarreiengemeinschaft soll nun in einem gemeinsamen Heft das Leben und Glauben in allen drei Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft beleuchten. Auch Nachrichten aus den evangelischen Gemeinden sowie aus dem katholischen Pastoralen Raum Würzburg Süd-West, zu dem unsere Pfarreiengemeinschaft gehört, sollen enthalten sein.

Unsere Pfarrgemeinden haben weitere Ziele: So soll im Laufe dieses Jahres auch die Homepage der Pfarreiengemeinschaft neu gestaltet werden, damit künftig alle Nachrichten aus den Pfarrgemeinden dort übersichtlich und digital verfügbar sein werden. Auch die Sozialen Medien wollen die JOSEBA-Pfarrgemeinden in den Blick nehmen. Interessierte, die das mit Rat und Tat unterstützen wollen, melden sich bitte bei den Seelsorgern oder im Pfarrbüro.

Wir danken schon jetzt allen, die die Erstellung und Verteilung des neuen Pfarrbriefs unterstützen.

Robert Menschick

Anzeige

MAROLD



Orthopädietechnik

Ihr ganz persönliches
Sanitätshaus

- Orthopädische Schuhe
- Prothesen
- Bandagen
- Rehathechnik
- Medizinische Fußpflege
- Dessous



Würzburg ☎ 0931/64491 ■ www.sani-marold.de

Neuer Mitarbeiter in den Pfarrbüros

Im Herbst wird Gabriele Kielenbeck, seit vielen Jahren in den Pfarrbüros unserer Pfarreiengemeinschaft tätig, in Ruhestand gehen. Ein Nachfolger wurde inzwischen gefunden. Er stellt sich vor:

Ein herzliches Grüß Gott, mein Name ist Marius Müller-Wolz, ich darf mich bei Ihnen als neuer Mitarbeiter im Pfarrbüro des pastoralen Raumes Würzburg Süd-West vorstellen.

Geboren am 17.07.85 in Wertheim, bin ich röm.kath. verheiratet. Nach Schulzeit und langer Wohnzeit in Würzburg lebe ich derzeit in Kreuzwertheim im Kreis MSP, kenne und schätze somit das Stadt-, wie das Landleben gleichermaßen.

Beruflich verfüge ich über eine Berufsausbildung als Industriekaufmann und ein abgeschlossenes Logistik-Studium. Auch war ich bis zuletzt in der freien Wirtschaft als Lager u. Logistikleiter in Würzburg angestellt.

Persönlich bin ich Mitglied im Deutschen Alpenverein, zähle Wandern in den Bergen zu meinen Hobbys und bin interessiert an allgemeiner katholischer Kultur, Brauchtum, Pilgerwallfahrt im Raum Österreich/Italien, sowie Mitglied einer Sänger-Runde.



Marius Müller-Wolz privat

Eine katholisch geprägte Familie und damit verbundener Glaube und Engagement in der Kirche begleiten mich seit meiner Kindheit. Ministrantendienst, katholischer Jugendbund (KJB), ehrenamtlicher Dienst in der Heimat-Pfarrgemeinde, erste Erfahrungen mit Buchhaltung der Pfarrgemeinde Kreuzwertheim-Hasloch/Himmelreich, um einige Stationen zu

nennen. Besonders freue ich mich nun über die Möglichkeit, meinen beruflichen Weg nochmals neu ausrichten zu können und mit meinem Glauben und ehrenamtlichen Engagement in Kirche und Bistum, in der Übernahme der zu besetzenden Stelle in der Pfarrgemeinschaft Joseba, in Einklang bringen zu können.

*Mit freundlichen Grüßen
Marius Müller-Wolz*

Wolken

Sie kommen und gehen
Ohne dein Zutun.
Lass es zu,
schiebe die Schatten nicht weg,
laufe dem Regen nicht davon,
Fruchtbares kann daraus entstehen.
Die Sonne allein
würde vieles verbrennen,
viele verdorrte.

*Irmela Mies-Suermann,
in: Pfarrbriefservice.de*



Foto: Uebbing

„Kirche verwalten – Zukunft gestalten“

Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus Frauen und Männern, das sachgerecht und mit Weitsicht plant und entscheidet. Gehen Sie zur Kirchenverwaltungswahl! Geben Sie den Personen Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

Kirchenverwaltung – Was ist das eigentlich?

Die Kirchenverwaltung ist das Schlüsselgremium in der Pfarrei, das zusammen mit dem Pfarrer die Kirchenstiftung nach innen als auch nach außen in allen rechtlichen Angelegenheiten vertritt.

Hier lenken die gewählten Kirchenverwaltungsmitglieder zusammen mit dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand aktiv die Geschicke der Pfarrei. Die Kirchenverwaltung wird von den Pfarrgemeindemitgliedern für 6 Jahre gewählt.

Welche Aufgaben hat sie?

Die Aufgabenbereiche sind sehr vielfältig. Jeder kann seine Fähigkeiten und Begabungen einbringen. Weitblick, Persönlichkeit, Kompetenz und Engagement sind gefragt.

- ▶ Gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Stiftungsvermögens
- ▶ Entscheidung über die Zweckverwendung der vorhandenen Mittel im Rahmen der Aufgaben der Kirchenstiftung
- ▶ Entscheidung über die Verwendung von freiwilligen Spenden ohne Zweckbestimmung des Stifters
- ▶ Zuständigkeit für Gebäude, Ausstattung und Verwaltungsaufwand
- ▶ Beschluss über den Haushaltsplan
- ▶ Gemeinsame Verantwortung für die

Seelsorge in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

Wie setzt sich das Gremium zusammen?

Die Kirchenverwaltung besteht aus dem Pfarrer als Kirchenverwaltungsvorstand und den gewählten Mitgliedern. Deren Zahl beträgt in Kirchengemeinden bis zu 2000 Katholiken vier, bei bis zu 6000 Katholiken sechs und mit mehr als 6000 Katholiken acht.

Die Kirchenverwaltung wählt einen Kirchenpfleger. Dessen Aufgabe besteht aus der Kassen- und Rechnungsführung des Kirchenstiftungsvermögens und den dazugehörigen Aufgabengebieten, die sich je nach Art und Größe der Pfarrei sowie nach örtlichen Gegebenheiten unterscheiden.

Mehr Infos gibt es bei der örtlichen Kirchenverwaltung und unter www.kirchenverwaltungswahl.de

KIRCHE VERWALTEN
ZUKUNFT GESTALTEN
24. November 2024
www.kirchenverwaltungswahl.de

Die Kirchenverwaltung St. Josef berichtet

Baumaßnahmen 2023 / 2024

Bericht über Sturmschaden, Außenfassade Kirchturm, Außenfassade Kirche Südseite

Am 17.02.2022 hatten wir einen Sturmschaden am Kirchturmdach: die Kupferblechabdeckung auf der Südseite hatte sich gelöst. Es wurde nur eine Notsicherung ausgeführt, um ein Abstürzen des Kupferdaches zu verhindern. Nach längerem und durchaus hartnäckigem Schriftverkehr mit der Versicherung und dank der Unterstützung durch Herrn Reuther vom Bischöflichen Ordinariat, Abteilung Baureferat, stimmte die Versicherung einer zweiten Turmbefahrung mit einem Sachverständigen sowie mit dem Spenglermeister Herrn Bott zu. Dieser führte aus, dass die damalige Reparatur nur eine Notreparatur war und keiner fachlich korrekten Ausführung nach den Regeln des Spenglerhandwerkes entsprach.

Im Zuge der Gerüsterstellung sollten dann die witterungsbedingten Fassaden- und Putzschäden sowie Schäden am Dachgremium behoben werden.

Das Bischöfliche Ordinariat empfahl für die umfangreiche Baumaßnahme ein Architektenbüro einzuschalten. Herr Stahl vom unmittelbar in der Nachbarschaft ansässigen Architektenbüro Stahl-Lehrmann hatte sich bereit erklärt, die Bauleitung zu übernehmen.

Eine Kostenermittlung vom Architektenbüro liegt vor, daraus ergibt sich folgendes: Gesamtkosten 191.900,- €, die Versicherung übernimmt voraussichtlich einen Anteil von 108.050,- €, für die verbleibenden 83.850,- € muss unsere Kirchengemeinde selbst aufkommen. Da unser Kirchengebäude als Immobilie der Kategorie „C“ eingestuft worden ist, dürfen wir vom Ordinariat einen Zuschuss in Höhe von 50 % erwarten.

Die denkmalschutzrechtliche Erlaubnis der Stadt Würzburg für das Bauvorha-

ben „Gerüsterstellung und Sanierung des Kirchturms“ wurde am 11.04.2024 erteilt. Die Kostenermittlung, einen neuen Baumaßnahmenantrag und den KV- Beschluss habe ich am 30.04.2024 an das Ordinariat geschickt. Nach der Genehmigung durch das Ordinariat muss anschließend ein neuer Architektenvertrag (LpH 5-8) eingereicht werden.

Bericht Feuerbeschau

Am 09.08.2023 fand eine Feuerbeschau durch Herrn Gresser vom Amt für Zivil- und Brandschutz statt, die mehrere Mängel aufdeckte. Ein Teil davon konnte von den Mitglieder der KV selbst abgearbeitet werden. Die Brandschutztüre zwischen Kirchturm und Kirchenschiff wurde inzwischen (Sonderanfertigung) eingebaut. Der Rahmen der Brandschutztüre muss noch eingemauert werden. Sämtliche Kabeldurchführungen sind noch mit einer Spezialdichtungsmasse abzudichten. Die Türe zwischen Sakristei und Kirche musste mit einem zusätzlichen Rahmen mit umlaufender Dichtung erweitert werden.

Bisherige Kosten: ca. 5.000 €.

Dichtigkeitsprüfung der Abwasserleitung

Wolfskeelstraße 6, Oberer Kirchplatz 2

Die Dichtigkeitsprüfung mit optischer Untersuchung fand im März 2024 statt, hierbei wurden ebenfalls Mängel festgestellt. Für die Regenwasserableitungen konnte keine optische Inspektion durchgeführt werden, da dies wegen der eingebauten Sandfänge nicht möglich ist. Den Prüfbericht mit Bestandsaufnahme der Abwasserleitungen leitete ich an die Stadt Würzburg, Entwässerungsbetrieb weiter.

Mit Schreiben vom 09.04.24 wurde uns u. a. mitgeteilt, dass nicht alle Leitungen inspiziert wurden. Meine Rückfrage, warum

die Regenwasserableitungen auch optisch untersucht werden müssen, wollte der zuständige Sachbearbeiter klären. Bis jetzt (31.05.24) habe ich noch keine Nachricht erhalten.

Restaurierung Stifterbild

Herr Prof. Dr. Weiß aus unserer Pfarrgemeinde bat um die Erlaubnis, das Bild abnehmen zu dürfen, um eine Überstellung an die Abteilung Kunst zu ermöglichen. Anlass ist die 200-Jahresfeier der Kirche.

Es liegt ein Angebot vom Restaurator Christopf Schädel in Höhe von 1.680,76 € vor. Für die Restaurierung ist eine denkmalrechtlich Erlaubnis notwendig, diese wurde bei der Stadt Würzburg, Untere Denkmalschutzbehörde beantragt. Neben den Förderungen entstehen der Kirchenstiftung keine Kosten. Herr Prof. Dr. Weiß steht mit einer persönlichen Spende für die restliche Summe ein.

Die Kirchenverwaltung beschloss einstimmig die Annahme des Angebots von Herrn Schädel über 1.680,76 € für die Restaurierung des „Stifter-Bildes“.

Bevor das restaurierte Bild zurück an seinen angestammten Platz kommt, müsste zumindest eine Teilfläche der Wand neu gestrichen werden. Ich werde die Restauratorfirma für den Kirchturm ansprechen, ob sie die Malerarbeiten übernehmen würde und ein Angebot einholen.

Wie Sie sehen, sind die Kosten für alle unsere Verpflichtungen beträchtlich! Ich möchte daher im Namen der Kirchenverwaltung einen **Spendenaufruf** starten.

- ▶ **Spendenkonto: Liga Bank, DE12 7509 0300 0603 0355 22,**
- ▶ **Verwendungszweck „Kirchturm“.**

Jeder Euro hilft!



Werner Dorbath, Kirchenpfleger

Sturmschaden am Kirchturm Foto: W. Dorbath

Die Kirchenverwaltung – das unbekannte Wesen

Was die Überschrift andeutet, dürfte auf nicht wenige in unserer Pfarrei (St. Sebastian, die Red.) zutreffen, fragt man sie nach der Kirchenverwaltung und deren Aufgaben. Dass die Kirchenverwaltung mit den Finanzen der Pfarrei zu tun hat, mag manchem noch bewusst sein. Hier etwas Abhilfe schaffen soll dieser Beitrag. Anlass ist die Neuwahl der Kirchenverwaltungen in den Gemeinden unseres Bistums, die am 24. November bevorsteht. Dafür gilt es Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Und die sollen natürlich wissen, worauf sie sich einlassen. Deshalb ein kurzer Rückblick auf die Arbeit der Kirchenverwaltung von St. Sebastian auf dem Würzburger Heuchelhof in der aktuellen Wahlperiode, der zugleich Einblick in Arbeit und Arbeitsweise des Gremiums geben soll.

Die derzeitige Kirchenverwaltung von St. Sebastian zählt neben dem Pfarrer, der automatisch der Vorstand des Gremiums ist, sechs gewählte Mitglieder. Die treffen sich regelmäßig etwa alle vier bis sechs Wochen zur Sitzung, um zu beraten und auch zu beschließen. Regelmäßige Themen dabei sind natürlich die drei Kindertagesstätten in Verantwortung der Kirchenstiftung – der Kindergarten St. Sebastian, die Kindertagesstätte Gut Heuchelhof und die Kinderkrippe Windrädchen. Beim Thema Kindergärten geht es zwar nicht nur, aber eben auch um Finanzen, denn solche Einrichtungen erfordern eine längerfristige Perspektive. Ebenso verhält es sich auch mit den beiden großen Immobilienkomplexen der Kirchenstiftung St. Sebastian, dem Pfarrzentrum am Place de Caen und dem Gut Heuchelhof in der Berner Straße. Auch hier gilt es neben konkret anstehenden Fragestellungen in Sachen Unterhalt, Nut-

zung und Sicherheit längerfristige Perspektiven zu entwickeln, insbesondere auch im Blick auf Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Aktuelle Projekte sind beispielsweise die Renovierung der Pfarrerrwohnung am Place de Caen, die Planung einer Solaranlage auf dem Pfarrzentrum und Überlegungen, wie das Gut Heuchelhof heizungstechnisch zukunftssicher ausgestattet werden könnte.

Eine Zäsur in der Kirchenverwaltungsarbeit der laufenden Wahlperiode war der Eintritt von Pfarrer Alfred Kraus in den Ruhestand. Um die Arbeit auch während der Vakanz rechtssicher fortzuführen, wurde auf Anregung von Administrator Matthias Leineweber Wolfgang Bullin zum stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstand gewählt (in der Sitzung am 13. September 2022) und vom Generalvikar bestätigt. Diese Aufgabe hat er auf Wunsch von Pfarrer Stefan Michelberger auch nach dessen Amtsantritt beibehalten. Im April 2024 hat sich die Kirchenverwaltung St. Sebastian zu einem Klausurtag getroffen. Dabei ging es sowohl um künftige Schwerpunktsetzungen in Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft wie auch um eine Bestandsaufnahme im Pfarrzentrum und die Identifizierung anstehender Sanierungsmaßnahmen. Ein vergleichbarer Termin, bei dem es um das Gut Heuchelhof gehen wird, ist bereits anberaumt. Einige Aufgabenfelder der künftigen Kirchenverwaltung sind damit schon vorgezeichnet. Ein Schwerpunkt wird sicher die engere Zusammenarbeit und Verzahnung der Kirchenverwaltungen innerhalb der Pfarreiengemeinschaft und auch des Pastoralen Raumes sein – die Mitgestaltung von Kirche eben.

Wolfgang Bullin

Gesucht

Die Kirchenstiftung St. Sebastian sucht engagierte Persönlichkeiten (m/w/d) als Kandidaten für die Wahl zur Kirchenverwaltung am 24. November 2024.

Ihr Aufgabenfeld:

- Verwaltung der Finanzen der Kirchenstiftung St. Sebastian
- Verantwortung für die Kindertageseinrichtungen
- Unterhalt der Immobilien (vor allem Pfarrzentrum und Gut Heuchelhof)
- Abstecken und Sichern des finanziellen Rahmens für die Seelsorge
- Weiterentwicklung der Kirchenstiftung und nachhaltige Gestaltung der Zukunft

Unsere Erwartungen:

- Offenheit für neue Aufgabenbereiche
- Bereitschaft zu Teamarbeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- einen Blick über den eigenen Kirchturm hinaus
- jeden Monat einige Stunden Zeit
- sechs Jahre Durchhaltevermögen

Unser Angebot:

- Mitarbeit in einem engagierten Team
- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Raum, eigene Ideen und Kreativität einzubringen
- die Chance, Kirche mitzugestalten

Interessiert?

Dann melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro oder sprechen Sie ein Mitglied der aktuellen Kirchenverwaltung (siehe nächster Absatz) an.

Noch Fragen?

Auch die beantworten Ihnen gerne die Mitglieder der aktuellen Kirchenverwaltung (Pfarrer Stefan Michelberger, Wolfgang Bullin, Traudl Englert-Zöller, Franz-Josef Götz, Rainer Hubl, Wolfgang Schäflein, Wolfgang Seufert).

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, Ihre Fragen und Ihr Mitwirken.

Kirchenstiftung St. Sebastian.

Die Kirchenverwaltung St. Sebastian informiert

Aktuelles über Vermietung und Nutzung der Pfarrräume in St. Sebastian

Gerne können Sie für Geburtstagsfeste und Feiern oder auch nur stundenweise für kurze Treffen oder Besprechungen, Räume in unserem Pfarrzentrum mieten und nutzen.

Dafür hat die Kirchenverwaltung folgende Mietpreise und Nutzungsvereinbarungen festgelegt:

- Wochenendvermietung für Geburtstage, Feiern usw.
Pfarrsaal und Clubraum mit Küchenbenutzung: Kosten 400,- €

- Kleiner Saal/Clubraum mit Küchenbenutzung 250,- €
Kautionszahlung 300,- €

Stundenweise Nutzung während der Woche, (soweit die Räume nicht durch Veranstaltungen der Pfarrei belegt sind) für z. B. Besprechungen, Eigentümerversammlungen, Seminare usw. (ohne Küchenbenutzung):

- Kosten: die ersten 2 Stunden 20,-€
Jede weitere Stunde 10,- €
(ohne Küchenbenutzung)

- Verleih von Mobiliar (Biertischgarnituren, Sonnenschirme + Ständer usw., Wasseranschluss und -verbrauch, Stromanschluss und -verbrauch für Feste, z. B. auf dem Place de Caen – **externe Veranstalter**)

Mietverträge und Nutzungsvereinbarungen können im Pfarrbüro eingesehen werden!

Anfrage an:

Pfarrbüro St. Sebastian: Tel. 0931/69777

Mail: pg.joseba@bistum-wuerzburg.de

Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung!

T. Englert-Zöllner

Anzeige



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen



**Jetzt
 bewerben!**

**BISCHOF
 SCHEELE
 HAUS**



**Alle Benefits
 bei uns:**



Du suchst eine neue Herausforderung in einer modernen Einrichtung?
 Du arbeitest verantwortungsbewusst, selbstständig und mit Herz?

Das Bischof-Scheele-Haus sucht dich (m/w/d):

- **Pflegefachkräfte in Voll- oder Teilzeit**
- **Pflege(fach)helfer**
- **Auszubildende als Pflegefachmann/-frau**
- **Auszubildende als Pflegefachhelfer**



Seien Sie unser Gast!

In unserer
**Tagespflege im
 BISCHOF
 SCHEELE
 HAUS**

KOSTENLOSER SCHNUPPERTAG

Lassen Sie sich von unserer Tagespflege überzeugen und lernen Sie uns kennen – kostenlos und unverbindlich. Mit einem kurzen Anruf oder einer Email können Sie Ihren Schnuppertag vereinbaren.

Kontakt: 0931 - 3044 55 24.

bischof-scheele-haus@caritas-einrichtungen.de

Das Bischof-Scheele-Haus in der Berner Straße liegt direkt *Am Seelein*.
 Wir bieten dort 77 stationäre Pflegeplätze, 20 Plätze in der Tagespflege und
 18 barrierefreie Servicewohnungen an. Träger ist die Caritas-Einrichtungen gGmbH.

Besuch aus der Heimat für Pfarrer Michelberger



Die Minis aus Laudenbach und Reichenberg während der Vorabendmesse

Foto: Matthias Brand

25 Ministrantinnen und Ministranten aus der Heimatgemeinde von Pfarrer Stefan Michelberger haben unsere Pfarreiengemeinschaft JOSEBA besucht.

Die Minis aus Laudenbach bei Weikersheim feierten mit den Reichenbergern einen Vorabendgottesdienst. Zuvor „plünderten“ sie die Schränke in der Reichenberger Sakristei, damit jeder standesgemäß gekleidet war. Die Fürbitten trugen sowohl Reichenberger wie Laudenbacher Ministranten vor.

Nach dem Gottesdienst kam man im Reichenberger Pfarrheim zu Getränken, Hotdogs und Gesprächen zusammen. Gut gestärkt machten sich die Laudenbacher auf den Heimweg.

Untertags hatte Pfarrer Michelberger den Laudenbacher Minis die Pfarreien am Heuchelhof und in Rottenbauer vorgestellt. Ein schönes Zeichen von gelebtem und gefei-



Besuch in St. Sebastian

Foto: Matthias Brand

ertem Glauben – über Gemeindegrenzen hinweg.

JOSEBA bewegt

Zum Fest „Patrona Bavariae“ am 1. Mai brachen nach einem Festgottesdienst in St. Sebastian 12 Radlerinnen und Radler unter Führung von Traudl Markert und Pfr. Michelberger auf ins Fränkische Weinland. Hinunter nach Randersacker, über die Schleuße, mit Zwischenstopp an der „goldenen Badewanne“ gings von dort aus bis nach Münsterschwarzach, mit Mittagessen und Einblick in die Klosterkirche. Gestärkt führte uns der Weg entlang am Mainkanal bis nach Volkach. Rennradler, Tourenbiker und E-Biker unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Kondition zeigten, dass man auch als gemischte Gruppe unterwegs sein kann und gemeinsam ankommt. Oben auf der Vogelsburg hieß es Atemholen in der Kapelle der Augustinusschwester und dann Aussichtschießen über den Weinbergshängen mit Fernblick bis zum Schwanberg. Kaffee und Kuchen gaben Kraft. Gute Gespräche und



An der Vogelsburg

Foto: S. Michelberger

nusaltar des Künstlers Michael Triegel und eine kleine Abkühlung bei einem leckeren Eis. Ein gelungener und bewegender Auftakt in den Mai und eine Gemeinschaftserfahrung: JOSEBA „bewegt“.

Anzeige



In Münsterschwarzach

Foto: Jörg Steinhoff

Austausch über Gott und die Welt waren eine echte Bereicherung. So kamen alle Mitradelnden gemeinsam voran und einander ein Stück näher. Auf dem Heimweg mit Escherndorf und Dettelbach noch ein Blick in die Pfarrkirche mit dem Augusti-

»GORHAU«
Bestattungs- und Überführungsinstitut
97084 Würzburg | Reuterstrasse 2
www.gorhau-bestattungen.de

24h
Notdienst

Telefon 0931 - 61 00 00

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

auf allen Friedhöfen tätig

alle Bestattungsarten

Erstkommunion 2025 in JOSEBA

Im Oktober beginnt mit dem ersten Elternabend die Vorbereitung auf die Feier der Erstkommunion 2025. Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit Ihnen und den Kommunionkindern diesen Weg gehen zu können. Alle Eltern erhalten hierzu per Post eine gesonderte Einladung mit Anmeldeformular. Aufgrund unterschiedlicher Datenübertragungen des Einwohnermeldeamtes oder zum Beispiel von Rückstellungen der Kinder um ein Schuljahr kann es aber sein, dass wir nicht alle Eltern der 3. Klass-Kinder erreichen konnten.

Alle Eltern der künftigen Kommunionkinder (3. Jahrgangsstufe), die bis zum 15. August

noch keine Einladung für die Kommunionvorbereitung erhalten haben, bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden. Gerne lassen wir Ihnen dann unser Informationsschreiben zukommen. **Anmeldeschluss für die Erstkommunion ist Freitag, der 27. September 2024.**

Die Erstkommunionfeiern finden im kommenden Jahr an folgenden Terminen statt: Rottenbauer, St. Josef → 26./27. April 2025
Heuchelhof, St. Sebastian → 4. Mai 2025
Reichenberg, Erscheinung d. Herrn → 11. Mai 2025

*Frank Greubel
Gemeindereferent*

Bittgang nach Fuchsstadt am 8. Mai



Die Fuchsstadter evangelische Kirche strahlt im Licht der untergehenden Sonne. Wunderbare Abendstimmung in der Fuchsstadter Kirche im Gottesdienst mit Pater Mario Muschik CMM nach dem Bittgang



am Vorabend von Christi Himmelfahrt.
Halt an, wo läufst Du hin? Der Himmel ist in dir! Suchst Du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für (Angelus Silesius).

Christa Nutz und Stephan Ludwig

Unterwegs mit allen Sinnen



1894
130
JAHRE
2024

**DETTTELBACH
WALLFAHRT**

14. September 2024

Unsere Wallfahrt beginnt um 8:00 Uhr in St. Josef Rottenbauer - bei jeder Witterung. Die Laufstrecke beträgt etwa 24 km. Es gibt auch die Möglichkeit, nur bis Biebelried oder erst ab dort mitzugehen. Das schaffen auch laufgeübte Kinder gut. Bitte an festes Schuhwerk und Zwischenverpflegung denken!

Für das leibliche Wohl in der Mittagspause von ca. 12:30 - 13:15 Uhr im Sportheim Biebelried ist bestens gesorgt. Der Gottesdienst findet in diesem Jahr um 15:00 Uhr in der Kirche St. Gumbert (ehemalige Synagoge) in Mainstockheim statt. Wir beschließen die Wallfahrt um 17:15 Uhr mit dem feierlichen Einzug in die Wallfahrtskirche und einer Abschlussandacht.

Rückfahrmöglichkeiten bitte selbst organisieren.
Infotelefon für Rückfragen: 0179.1154649 (M. Bühl)

Wallfahrtsteam 2024

Michaela Bühl / Jörg Bauer
Christa Nutz / Wolfgang Zecher
Stephan Ludwig /
Pfr. Stefan Michelberger



Herbstfest

Sonntag, 22.09.2024

im Gut Heuchelhof

Berner Str. 25-33, 97084 Würzburg (gut erreichbar mit der Straßenbahnlinie 5)

Familiengottesdienst

gestaltet von der KiTa Gut Heuchelhof & den *Kleinen Heiligen* und mit Einführung des neuen Sozialpädagogen für das Haus Windrad und den Pastoralen Raum Süd-West

Warme Speisen und Getränke

Kaffee und Kuchen

Angebote für Kinder

Auf Ihr Kommen freuen sich



Katholische
Kindertagesstätte
Gut Heuchelhof



Kinderkrippe Windrädchen
im Gut Heuchelhof



Veranstaltungen in St. Josef

50 Jahre Eingemeindung Rottenbauer

Seit 50 Jahren ist Rottenbauer ein Stadtteil Würzburgs. Dies wurde bereits im Juni 2024 ausgiebig gefeiert. Verschiedene historische Ortsrundgänge lassen die Dorfgeschichte lebendig werden.

Am Sonntag, den 15.09.2024 um 17:00 Uhr, gibt es einen weiteren Höhepunkt: Prof. Kurt Egredler referiert mit Bildmaterial zum Thema „50 Jahre als Stadtteil“ im kath. Pfarrheim.

Sie sind eingeladen eigene Erinnerungen einzubringen, um die jüngste Geschichte lebhaft zu machen!

200 Jahre Kirchweih St. Josef. Eine „Kirche“ macht noch keine „Kirche“.

Unter diesem Motto steht der Festvortrag von Kirchenhistoriker Prof. Wolfgang Weiß, der das Kirchenjubiläum St. Josef Rottenbauer am 27.10.2024 bereichern wird. Selbstverständlich ist auch ein besonders gestalteter Festgottesdienst geplant – hoffentlich mit Ihnen und vielen Mitfeiernden - denn: Eine „Kirche“ macht allein noch keine „Kirche“... Die genauen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung im Oktober!

Die Pfarreiengemeinschaft lädt ein zum Federweißenabend

am 05. Oktober ab 19 Uhr im katholischen Pfarrheim Rottenbauer

Genießen Sie einen gemütlichen Abend mit den kulinarischen Genüssen des fränki-

schen Herbstes: mit Federweißem, Gerupftem & Zwiebelblootz.

Die Bewirtung erfolgt durch den Stamm Wolfskeel.

Altkleider- und Altpapiersammlung der Pfadfinder Rottenbauer

Wir sammeln am 12.10.2024 wieder!! Bitte legen Sie Ihre Altkleider in Säcken und Ihr Altpapier gebündelt bis 9.00 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand.

Die Sammlung ist für uns eine wichtige Einnahmequelle und macht so unsere ehrenamtliche Jugendarbeit mit Gruppenstunden, Fahrten und anderen tollen Erlebnissen möglich! Das Altpapier wird durch gute Trennung einem hochwertigen Recyclingkreislauf zugeführt, die Altkleider von einem Verwerter nach Verwendungszwecken sortiert und dann entsprechend genutzt. Vielen Dank für ihre Unterstützung!

Vorankündigung: Fenster im Advent

Auch in diesem Jahr soll es wieder die Fenster im Advent geben. Wenn Sie im Dezember ein Fenster für unseren Fenster-Adventskalender in Rottenbauer schmücken möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich vom 1. bis 27. Oktober in die Listen einzutragen, die dann in der Trinitatiskirche und in der Kirche St. Josef ausliegen. Oder Sie melden sich telefonisch unter 84711 bei Familie Geißdörfer.

Welche „Fenster“ im Advent an der Aktion „teilnehmen“, erfahren Sie dann ab November durch den Aushang in den Schaukästen der beiden Rottenbäurer Kirchen.



Kirchenkaffee in St. Sebastian

Haben sie es schon erlebt?

An so manchen Sonntagen gibt es nach dem Gottesdienst unser „Kirchenkaffee“!

Einige Kirchenbesucher haben Tassen, Kaffee, Tee und Kekse mitgebracht.

An Stehtischen noch etwas verweilen ist ein sehr schöner Anlass ins Gespräch zu kommen.

Die nächsten Termine stehen auch schon fest:

- ▶ **Donnerstag, 15.08.** (Maria Himmelfahrt)
- ▶ **Sonntag, 15.09.**

Auch im Wochenplan und in der Gottesdienstordnung wird man an diese Termine erinnert. Jeder darf zum Kirchenkaffee etwas beitragen. Es freut uns sehr, dass einige schon bereit sind mit zu machen. Es werden selbst Tassen, Kaffee und Tee von zu Hause mitgebracht und anschließend nicht gespült wieder eingepackt und mitgenommen. Nur die Stehtische müssen von „starken“ Personen aufgeräumt werden.



Wir freuen uns auf eine schöne Begegnung nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee.

Bericht und Foto: Christiane Kerner

20. Oktober Karibuni-Benefizkonzert mit ‚Allegro ma non troppo‘

Das nächste Benefizkonzert des Reichenberger Eine-Welt-Vereins Karibuni findet am **Sonntag, 20. Oktober 2024, um 17.00 Uhr** im Rahmen des Kulturherbstes in einer der beiden Reichenberger Kirchen statt. Die Gruppe ‚Allegro ma non troppo‘ aus Waldbüttelebrunn spielt an diesem Nachmittag ihr Programm ‚Cosi è la Vita - so ist das Le-

ben‘. Das Leben in seiner Vielfalt – zwischen Wunsch und Wirklichkeit - ist das Thema des Programms. Lieder und Texte mit Birgit Hutzel (Akkordeon, Percussion, Gesang), Uli Preu (Geige, Gitarre, Gesang), Hermann Tzschaschel (Gitarre, Gesang), Siegfried Hutzel (Cello, Kontrabass, Gesang).

Die Fronleichnamsprozession in St. Sebastian fiel wegen schlechten Wetters aus Dank an Familie Dippert

Seit vielen Jahren gestaltet Familie Dippert einen Altar mit Blument Teppich auf dem Prozessionsweg von St. Hedwig zur Pfarrkirche St. Sebastian. Mit viel Zeitaufwand, Kreativität und Herzblut, unterstützt von der ganzen Familie, wurde ein sehr schöner Blumenteppeich gelegt.

Leider musste in diesem Jahr wegen Starkregen die Prozession kurzfristig abgesagt werden. Da der Altar bereits vorbereitet und der Blütenteppeich schon gelegt war, wurde kurzerhand von unserem Diakon Johann Loch-Karl, mit einigen Gläubigen auf dem Heimweg, vor Ort eine kurze Andacht gehalten.

Wir sagen der Familie Dippert herzlichen Dank und Vergelt's Gott für Ihr Engagement. Schon heute freuen wir uns auf den geschmückten Altar mit Blumenteppeich bei der Prozession im nächsten Jahr – hoffentlich bei strahlendem Sonnenschein!

Der transportable Teil des Blumenteppeichs wurde kurzerhand, auch als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die viele Arbeit, vor dem Hochaltar in St. Sebastian ausgebreitet.

So konnten sich auch noch andere Kirchenbesucher am Nachmittag daran erfreuen.

*Traudl Englert-Zöller
(Text und Bilder)*



Blumenteppeich der Familie Dippert



Übertragen nach St. Sebastian



Das Jugendbegegnungshaus Windrad und sein Trägerverein der Windrad e.V.



Studentenorkestern Snösvänget

Foto: Matthias Gehrig

Der „Jugendbegegnungshaus Windrad im Gut Heuchelhof e.V.“, oder kurz „Windrad e.V.“, ist der Trägerverein des Jugendbegegnungshauses und ermöglicht somit den Betrieb des Jugendhauses Windrad. 1994 gegründet, dient der Verein dem Zweck „der Jugendhilfe und ihrer Förderung aus christlicher Verantwortung in der Region Würzburg, vornehmlich im Bereich des Heuchelhofs“. Dieser wird insbesondere durch die Trägerschaft eines Jugendbegegnungshauses, in dem Verantwortlichen, vor allem auch aus der kirchlichen

Jugendarbeit, die Durchführung von Bildungs- und Freizeitmaßnahmen ermöglicht werden sollen, erreicht. Regelmäßig werden Maßnahmen unternommen, die das Haus auf einem hohen Standard hinsichtlich Ausstattung und Ambiente halten. Diese Mühen, die die Hausleitung in Zusammenarbeit mit dem Windrad e.V. unternimmt, zahlen sich aus: die Auslastung des Jugendhauses liegt aktuell sogar über dem Niveau dessen, was vor der Corona-Pandemie erreicht wurde.

Dabei ist der Windrad e.V. unabhängig, arbeitet aber z. B. eng mit der Pfarrei St. Sebastian zusammen. Diese enge Anbindung wird u. a. sichtbar durch die Mitarbeit von Vertreterinnen und Vertretern des Pastoralteams und der Kirchenverwaltung im Vorstand des Windrad e.V.

Neben dem Betrieb des Jugendhauses tritt der Windrad e.V. als Veranstalter bei verschiedenen Konzerten und Mitveranstalter beim Herbstfest im Gutshof auf.

Im Laufe seiner Geschichte hatten fünf Personen das Amt des 1. Vorsitzenden und zehn Personen das Amt des 2. Vorsitzenden inne. Aktuell zählt der Verein ca. 65 Mitglieder. Um das Jugendhaus auch in Zukunft betreiben zu können, ist der Windrad e. V. nicht nur auf tatkräftige Helferinnen und Helfer angewiesen, sondern auch auf ideale Unterstützerinnen und Unterstützer.

Wir freuen uns, Sie demnächst als neues Mitglied im Windrad e. V. begrüßen zu dürfen - weitere Informationen zum Jugendbegegnungshaus Windrad und seinem Trägerverein „Windrad e. V.“ finden sie auf unserer Homepage www.jugendhaus-windrad.de



Snösvänget zu Gast im Jugendhaus Windrad:

Eines der Highlights im Gut Heuchelhof ist jedes Jahr das Konzert des schwedischen „Studentorkestern Snösvänget“ aus Umeå, wo sich

eine Partneruniversität der Uni Würzburgs befindet. Auf ihrer diesjährigen Tour haben sie am Sonntag, den 02.06.2024, ein Konzert im Gut Heuchelhof gespielt.

Aufgrund des Starkregens am Vortag fand das angekündigte Open-Air-Konzert - wie fast immer - im Saal des Jugendbegegnungshauses Windrad statt. Das tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch: die

35 Musikerinnen und Musiker spielten sich munter im Big-Band-Sound durch die verschiedensten Musikgenres und begeisterten ihr Publikum. Gespickt waren die Stücke immer wieder von solistischen Einlagen der einzelnen Musiker, die dabei sprichwörtlich „den Hut auf hatten“. Aber nicht nur Musik war geboten: die Tänzerinnen der dazugehörigen „Balletten Sparketten“ rundeten den Auftritt ab.

Herbstfest 2024 im Gut Heuchelhof:

Am 22. September 2024 findet wieder das Herbstfest im Gut Heuchelhof statt. Hier erwartet sie ein Open-Air-Gottesdienst – bei schlechtem Wetter in der Scheunenkirche St. Hedwig - gestaltet von der KiTa Gut Heuchelhof und musikalischer Untermahlung durch die „Kleinen Heiligen“. Im Anschluss gibt es warme Speisen & Getränke sowie Kaffee & Kuchen bei gemütlichem Beisammensein. Der Erlös geht an die veranstaltenden Einrichtungen „Kinderkrippe Windrädchen“, „KiTa Gut Heuchelhof mit Förderverein“ und „Windrad e. V.“ – Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Für den Windrad e. V.:

*Susanne Händel & Matthias Gehrig
Valentin Lang, Markus Kastner, Jochen Quast*



Zeichen der Wertschätzung Kirchenverwaltung St. Sebastian hatte zum Mitarbeiter-Sommerfest geladen.

Zeichen des Dankes und der Wertschätzung sollte es sein, hatte es Pfarrer Stefan Michelberger in seiner Begrüßung gesagt, und alle miteinander ins Gespräch bringen: das Mitarbeiter-Sommerfest, zu dem die Kirchenverwaltung am 12. Juni alle die eingeladen hatte, die hauptamtlich für die Kirchenstiftung St. Sebastian tätig sind.

Rund 50 Personen waren der Einladung in den Pfarrsaal und in den Innenhof des Pfarrzentrums gefolgt, von den Teams der Kindertagesstätten über das Pfarrbüro und die Hausmeister bis hin zu den Organisten. Der Begrüßung durch den Pfarrer vorausgegangen waren Ankommen und Einstimmung bei Kaffee und reicher Kuchenauswahl; sogar Eis war im Angebot.

Auch im weiteren Verlauf des Nachmittags war durch ein reichhaltiges Buffet und eine ebensolche Getränkeauswahl bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Wolfgang Schäflein, von dem die Initiative zu diesem Treffen ausgegangen war, und Wolfgang Bullin nutzten die Gelegenheit, die Arbeit der Kirchenverwaltung und die Mitglieder des Gremiums vorzustellen, und wiesen auf die im November anstehende Wahl zur Kirchenverwaltung und die bereits laufende Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten hin.

Alle Wortbeiträge waren kurz gehalten, so dass genügend Gelegenheit zu Austausch und Gespräch war, was intensiv genutzt wurde.

Wolfgang Bullin



Der „informative“ Teil

Foto: W. Schäflein



Der „gesellige“ Teil

Foto: W. Schäflein



Auf Wiedersehen und besten Dank an Andreas Dedio

Unser Hausmeister Andreas Dedio verlässt die Pfarrei St. Sebastian im Sommer diesen Jahres. Er hat sich entschieden, noch mal etwas Neues zu wagen, und verabschiedet sich ins Priesterseminar. Er wird dort eine der beiden Hausmeisterstellen antreten. Lange Jahre war Andreas der gute Geist in der Pfarrei, wenn es um Reparaturen oder handwerkliche Tätigkeiten, um Pfarrsaal und Außenanlagen ging. Ansprechpartner war er für viele, die Räume anmieten wollten oder einfach nur ein Gespräch suchten. Mehrere Jahre hatte er den Mesnerdienst inne und brachte sich als Kantor ein.

Gott sei Dank, dass Du da warst, lieber Andreas. Danke für dein Tun, deine Gespräche und alles was du gewirkt hast. Aber nicht nur „Gott“ sei gedankt. Der Dank kommt auch von allen hier in der Gemeinde. Für einen angenehmen, freundlichen Mitarbeiter der Pfarrei St. Sebastian. Du bleibst ja weiterhin hier auf unserem Pfarrgebiet wohnen.

So ist die Chance groß, dass wir Dich immer wieder sehen und Du den Kontakt zu uns, Deiner Gemeinde und auch im Gottesdienst hältst. Lieber Andreas nochmals Danke für dein vielfältiges Wirken. Wir wünschen Dir bei deinem neuen Lebens-



Andreas Dedio

Foto: F. Götz

abschnitt alles Gute. Gottes Segen möge Dich begleiten.

Mach es gut, Andreas!
Für die Kirchenverwaltung

Franz-Josef Götz

Eingeladen zum bunten Fest des Glaubens

Ein Mensch lädt ein zu einem großen Fest. Doch alle geladenen Gäste entschuldigen sich – eine Katastrophe! Statt sich damit abzufinden und das Fest abzusagen, schickt der Gastgeber seine Boten neu los: Macht mir den Saal voll mit Menschen. Besonders

mit denen, die schon lange niemand mehr eingeladen hat.

Im Rahmen des Bunten Heuchelhofs wollten wir als Kirchengemeinden diese Geschichte aus dem Lukasevangelium zur Darstellung bringen. Am 1. Juni auf dem

ST. SEBASTIAN

Place de Caen, als ein lebendiges Gleichnis zum Mitmachen und Mitfeiern! Wir wollten so unsere Vorstellung von einem gelingenden Zusammenleben mit den Menschen in unserem Stadtteil teilen. Und uns neu darin einüben, was heute ja immer wichtiger ist: einladende Gemeinde zu sein und das Evangelium auch auf überraschende Weise unter die Leute bringen. In diesem Fall als kostenlose Kartoffelsuppe von der Versorgungszentrale. Die Bäckerei Rösner unterstützte und mit Brötchen, das Jakob-Riedinger-Haus und viele Ehrenamtliche mit selbstgebackenen Kuchen.

So war eigentlich alles vorbereitet für ein Essen auf dem Place de Caen. Aber dann kam ein hartnäckiger Dauerregen – eine Katastrophe! Also doch lieber absagen? Nein, das kam nicht in Frage! Die Aktion wurde unter das Vordach von St. Sebastian verlegt. Diakonin Debora Drexel sowie die Pfarrer Tobias Graßmann (Gethsemanekirche), Stefan Michelberger (Kirche St. Sebastian) und Frank Witzel (Kirche an anderen Orten) sowie einige Ehrenamtliche mit und ohne Behinderung gestalteten eine Andacht zur Eröffnung. Dann gab es das Essen und vielfältige Möglichkeiten zum Austausch. Die Beteiligten waren sich danach einig: Es war schön, ökumenisch so eine Aktion auf die Beine gestellt zu haben! Die Stimmung



Essensausgabe

Foto: Stefanie Kühn

war trotz Regen großartig. So hat man sich noch einmal anders kennengelernt, christliche Verbundenheit gespürt und sich mit dem Gleichnis Jesu auf eine gemeinsame Mitte ausgerichtet. Einige Passanten ließen sich einladen, waren überrascht von der Gastfreundschaft und kamen ins Gespräch. Auch aus der Kommunalpolitik schauten einige Vertreterinnen und Vertreter vorbei. Natürlich wäre es bei strahlendem Wetter auf dem Platz noch schöner, noch einladender und eindrucksvoller geworden. Aber vielleicht ist das ja ein Ansporn, wieder einmal eine ähnliche Aktion zu planen ...

Pfr. Tobias Graßmann

Ökumenisches Sommerfest 2024 auf dem Pfr.-Erwin-Kuhn-Platz

Die christliche Kirche ist ein buntes Gebilde - aus lebendigen Steinen, aus Menschen, Männern und Frauen, Jungen und Alten, Einheimischen, Zugereisten, Vertrauten und Fremden. Der Glaube an Jesus Christus ermutigt immer wieder zum Aufbrechen, zum Sich-Bewegung, zum Nicht-Stein-Bleiben, zum Neues-Wagen.

Die beiden Kirchengemeinden Gethsemane und St. Sebastian haben seit Ihrer Gründung eine große Entwicklung geleistet. Vieles ist entstanden und wurde durch unzählige Männer und Frauen mit Herzblut und Leidenschaft aufgebaut. Derzeit kommen wir in eine Phase unserer Gemeinden, wo wir neu überlegen, wie es gut in die



Zukunft gehen kann. Manch Tragendes von früher trägt nicht mehr oder ist baufällig geworden - im realen aber auch im übertragenen Sinn. Manche Angebote müssen überdacht und neu gestaltet werden. Kirche steckt innerlich und äußerlich mitten in einer Umgestaltungsphase. Daher hatten die Gemeindeleiter aus katholischer und evangelischer Kirche das ökumenische Sommerfest 2024 übertitelt: „Baustelle Kirche - wir renovieren“.



In einem gut besuchten Gottesdienst haben wir uns Kraft geholt bei unserem tragenden Glaubensfundament „Jesus Christus“ und uns bestärken lassen, den Weg im Glauben trotz mancher Unterschiede gemeinsam als Brüder und Schwestern zu gehen. Beim anschließenden Festbetrieb präsentierten sich unsere Gemeinden und der gesamte Heuchelhof in seiner ganzen Vielfalt und Lebendigkeit.



Es war ein wunderbares Fest mit bestärkenden Begegnungen und Gesprächen. DANKE allen, die daran in monatelanger Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen und mitgewirkt haben. - Wo Christen zusammenhalten können sie Leben und Zukunft gemeinsam gestalten!

*Pfr. Stefan Michelberger
(Text und Bilder)*

Dankgottesdienst für das Ehrenamt am 28. April 2024 in St. Josef



Ehrung der ehrenamtlich Engagierten

Foto: Frank Greubel

Aus allen Kreisen und Gruppen des Gemeindelebens in Rottenbauer sind zahlreiche ehrenamtlich Engagierte der Einladung des Pastoral- und Gemeindeteams gefolgt, um in einem feierlichen Gottesdienst das gemeinsame Tun vor Gott zu bringen, sich gegenseitig im Engagement zu bestärken und die Zukunft der Pfarrei unter seinen Segen zu stellen.

Das Vorbereitungsteam widmete jeder der Gruppierungen mit Worten der Anerkennung und Wertschätzung eine kunstvoll gestaltete Blüte, so dass im Gesamten „Blühendes Gemeindeleben“ symbolisiert wurde.

Besondere Ehrung erfuhren diejenigen Ehrenamtlichen, die in den vergangenen fünf Jahren – oft nach jahrzehntelangem Engagement – aus ihrem Dienst ausgeschieden sind. Rund 20 Personen sind gern der persönlichen Einladung nachgekommen und nahmen eine Rose entgegen als Zeichen der Dankbarkeit für alles, was sie durch ihr Wirken zum Blühen gebracht haben. Ein wunderbares Bild, ein berührendes Glaubenszeugnis – und ein Grund zu feiern!

Christa Nutz, Dorothe Weiß, Stefanie Zacharias

Neues aus der Bücherei



Wer wir sind...

Die Katholische Öffentliche Bücherei Rottenbauer in der Trägerschaft der Pfarrei St. Josef steht Allen offen, die Bücher und Medien lieben.

Unser, derzeit etwa 4.000 Medien umfassendes Sortiment, erstreckt sich über: unterhaltsame Romane, spannende Krimis, Bilderbücher, Kinder- und Jugendliteratur, Bücher für Leseanfänger, Sachbücher für Groß und Klein zu vielen verschiedenen Themen, geistige Literatur, Hörspiele sowie Hörbücher, CD's, Tonies, Zeitschriften, Spiele für die ganze Familie, etc.

Bei uns findet Jede und Jeder was.

Und das Alles gegen eine Jahres-Gebühr von EUR 10 (Einzel-Leser) bzw. EUR 15 (Familien).

Sie sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und zu stöbern. Sollten Sie etwas nicht finden, wir helfen gerne. Ihr zwölfköpfiges Bücherei-Team gibt Empfehlungen und berät Sie zu unserem Bestand, den wir regelmäßig aktualisieren. Die Freude am Lesen zu wecken und zu unterstützen, sehen wir nicht nur als eine Aufgabe. Es ist uns eine Herzensangelegenheit.

Mehrmals jährlich laden wir zudem zu Veranstaltungen wie beispielsweise Autorenlesungen, Buch-Vorstellungen, Spieleabende ein. Wir freuen uns, wenn wir Sie in unserer Bücherei oder auf einer der kommenden Veranstaltungen persönlich begrüßen dürfen.

Sie finden uns in Würzburg-Rottenbauer, Wolfskeelstraße 6, im 1. Stock des katholischen Pfarrheims. Auf unserer unten angegebenen Internetseite veröffentlichen wir Neuigkeiten und weitere Details.

Welche Termine im Kath. Pfarrheim Rottenbauer Sie sich vormerken dürfen ...

MI, 16.10.24 ab 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

Lesung und Buchvorstellung „Wir tanzen in die Freiheit“ mit Ulrike Sosnitzka / Juliane Michel

SO, 17.11.24 ab 13:30 Uhr: Buchausstellung im Herbst 2024

Nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig auf unserer homepage sowie durch Aushänge.

Was Sie während der Sommerferien wissen sollten ...



Sonntags sind wir auch während der Ferien durchgehend von 10:00 bis 11:30 Uhr für Sie da.

Mittwochs ist geschlossen in der Zeit vom 31.07. bis 04.09.2024.

Nach den Sommerferien sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.



Öffnungszeiten: SO 10:00 – 11:30 Uhr, MI, 17:30 – 18:30 Uhr

Telefon: 01 76 / 50 72 57 11

Mail: buecherei-rottenbauer@web.de

Homepage: rottenbauer.koeb-unterfranken.de

Online-Katalog: eopac.net/koebrottenbauer

Eine Welt Kreis

Weiterhin unterstützt der Eine-Welt-Kreis Erzeuger und Erzeugerinnen von Genusslebensmitteln und Kunsthandwerk in vielen Ländern der Welt, indem wir ihre Waren zu fairen Preisen in unserem kleinen Eine-Welt-Lädchen und bei Festen verkaufen.

Und mit unserem überschaubaren Gewinn wollen wir dazu beitragen, Kindern in einer der ärmsten Gegenden der Welt Bildungschancen und gute Ernährung zu ermöglichen und das im Einklang mit der Natur.

Nach über 20 Jahren Unterstützung für Cristo Vivre in Chile hat sich der Eine-Welt-Kreis für ein neues Projekt entschieden:

Die **Sherpaschule Bamti Bhandar in Nepal**, gelegen im Hochland, 120 km (Luftlinie)



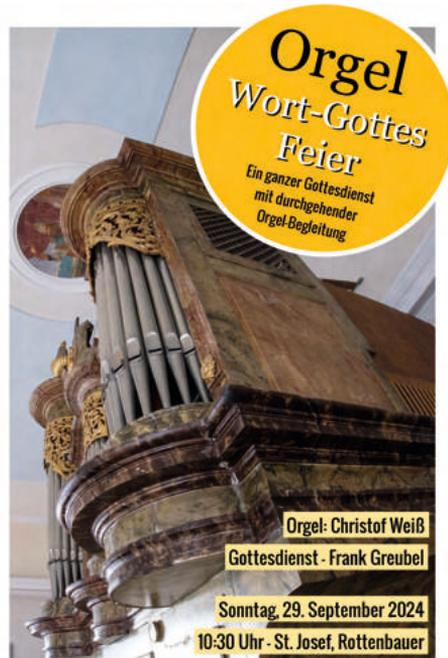
Dienstag den 15. Oktober um 19:00h im kath. Pfarrheim vorstellen.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.
(Bilder: Eine Welt Kreis)



östlich von Kathmandu. Die Schule wurde vor mehr als 20 Jahren von einer Lehrerin aus Waldbrunn gegründet und ermöglicht inzwischen fast 300 Kindern, deren Eltern die öffentliche Schule nicht bezahlen können, kostenfreien Schulbesuch und gesunde Ernährung. Für Kinder aus entlegenen Gegenden gibt es eine begrenzte Zahl von Interatsplätzen.

Jutta Schaut, die Gründerin und Projektleiterin wird uns die Sherpaschule am



**Orgel
Wort-Gottes
Feier**

Ein ganzer Gottesdienst
mit durchgehender
Orgel-Begleitung

Orgel: Christof Weiß

Gottesdienst - Frank Greubel

Sonntag, 29. September 2024

10:30 Uhr - St. Josef, Rottenbauer

Der ökumenische Seniorenkreis lädt ein

Am 25. September 2024 findet wieder ein Busausflug für Senioren statt!

Nach einem kurzen Besuch in der Kirche des Franziskanerklosters in Schönau bei Gemünden fahren wir zur **SOS- Dorfgemeinschaft Hohenroth**.

Dort haben Menschen mit Behinderung ein liebevolles Zuhause und einen passenden Arbeitsplatz in verschiedenen Werkstätten.

Für uns sind geplant:

Kleiner Mittagsimbiss,

Rundgang mit Führung,

Einkehr im Cafe der Dorfgemeinschaft.

Eingeladen sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren!

Anmeldung: bis 15. August 2024

beim **ökumenischen Seniorenkreis:**

Familie Zellmer, Tel. 662937

Adelheid Zwick-Fertig, Tel. 661819



SOS-Dorfgemeinschaften: ein liebevolles Zuhause, Teilhabe und Inklusion für Menschen mit Behinderung



72 Stunden - uns schickt der Himmel

Die 72-Stunden-Aktion ist die Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Die Projekte greifen politische und gesellschaftliche Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“. Bei der vergangenen 72-Stunden-Aktion im April 2024 haben ca. 80.000 Mitwirkende in 2.700 Gruppen über 170.000 Menschen erreicht! Auch unsere Ministranten aus Rottenbauer waren dabei. Unser Einsatz begann am Freitag mit einem



Indoorkegeln

Besuch im Bischof-Scheele-Haus am Heuchelhof, wo sie gemeinsam mit den Bewoh-

ST. JOSEF

nen verschiedene Spiele spielten. In einer spannenden Runde Indoorkegeln konnten die Minis sogar knapp gegen die Bewohner gewinnen. Wir wurden auch sofort eingeladen jederzeit wieder zu kommen.



Arbeiten am Pfarrheim

Am Samstagvormittag ging es im Pfarrheim in Rottenbauer weiter. Hier arbeiteten die Minis fleißig mit der Kirchenverwaltung zusammen. Sie putzten alle Stühle, jäteten Unkraut, entfernten Efeu, räumten den Keller aus und reinigten die Kirche. Zur Stärkung bekamen wir von der Kirchenverwaltung Pizza für alle spendiert – Dankeschön! Der Nachmittag führte uns ins Altenheim Drei Eichen in Rottenbauer. Auch hier verbrachten wir wertvolle Zeit mit den Bewohnern, spielten Schach und „Mensch ärgere Dich nicht“ oder hörten einfach nur zu. Der

Besuch brachte viel Freude und Abwechslung in den Alltag der Senioren.

Ein besonderes Highlight war der Besuch unseres Projektpaten Alexander Kolbow. Er begleitete unsere Gruppe ins Altenheim



Gruppenbild

und überraschte alle mit einer Runde Eis, was die Stimmung noch weiter hob. Am Sonntag wurde das Projekt mit einem gemeinsamen Abtakt der Würzburger Gruppen im Kilianeum beendet. Die 72 Stunden waren ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf die nächsten 72-Stunden-Aktionen!

*Franziska Scheller
(für die Ministranten Rottenbauer)
Bilder: Ministranten Rottenbauer*

Zwischen den Jahren – zwischen den Welten: Kurs für Kurat*innen und spirituuell Interessierte in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg

20 junge und jung gebliebene Menschen aus der Region Süd haben sich aufgemacht und intensiv Ideen, Fachwissen und Methoden erarbeitet und ausgetauscht: beim Kurat*innenkurs, einer Schulung für geistliche Leitungen und spirituuell Interessierte in der

Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, ob der Heilige Geist (Ruach) ein Geschlecht hat, und wenn ja, welches? Wissen Sie, was Klerikalismus ist, und was das mit spiritueller Gewalt zu tun hat? Haben Sie

sich überlegt, warum und wann Sie aus der Kirche austreten würden? Alles das sind Themen, die junge Menschen bewegen.

Für die Region Süd war der Kurs in zwei Blöcke aufgeteilt – zunächst eine Kurswoche zwischen den Jahren (in der auch gemeinsam Silvester gefeiert wurde) und ein Wochenende im Bundeszentrum Westerlohe, bei dem die Kurse aus allen Regionen zusammenkamen. Der typische Kurstag begann schon vor dem Frühstück mit einer Morgenrunde, die eher traditionell als Laudes oder auch ungewöhnlich wie ein Versuch, möglichst viele Personen in eine Toilettenkabine zu stapeln in Zusammenhang mit einer „Klomeditation“ gestaltet sein kann. Ein kleines Highlight war die Morgenrunde „Yoga mit Jesus“, ein Gebet, das in Yogafiguren den Ausdruck der dazu vorgetragenen Verse fand.

Das gemeinsame Essen wurde auch in den verschiedensten Formen zelebriert. Ob es ein Gebet aus dem „Gebetstoaster“ (das Upgrade zum Würfel) war, oder ein kurzer Spruch aus den einzelnen Stämmen (oder auch ein Geburtstagslied), der Beginn war immer gemeinsam. Sowohl Vormittag als auch Nachmittag und Abend waren dann mit viel Inhalt gefüllt, schließlich soll man mit allem Wissen und Können für eine geistliche Leitung in der Jugendverbandsarbeit ausstaffiert werden.

Bei den Diskussionen hatte sich schnell das „italienische System“ (jeder redet ohne Reihenfolge, dabei wurde aber niemand ausgelassen, unterbrochen o.ä.) etabliert. Trotzdem ging es dabei auch richtig zur Sache, was für alle aber bereichernd war. Zeit zum Reflektieren der vielen Informationen gab es beim Aufschreiben und Ge-

Caritas Sozialstation St. Totnan



Bei Fragen zu

- ambulanter Pflege
- stationärer Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Beratung für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf



Ihr Ansprechpartner
Felix Kopperger

Berner Straße 33 | 97084 Würzburg

Tel. 0931 38659-150 | sst.st-totnan@caritas-wuerzburg.org

ST. JOSEF

stalten der Kursbücher, bei dem man sich in kleinen Gruppen immer mal wieder am Tag am Basteltisch zusammenfand. Außerdem war ein Zeitblock als „Zeit für mich“ statt, in der man bewusst alleine sich ausruhen oder über die Themen nachdenken sollte. Abends fand immer eine gemeinsame Abendrunde statt, die auch von den Teilnehmenden selbst vorbereitet wurden. So war der Beitrag aus Rottenbauer die

gig von Glaube, Konfession oder Religiosität – ihre eigenen Erfahrungen mit Spiritualität. Sie gibt den Menschen Halt, kann aber auch Zweifel hervorrufen und im schlimmsten Fall sogar Abhängigkeit. Mit diesen Sorgen, Erwartungen und Bedürfnissen umzugehen, liegt immer mehr auch in der Hand von Haupt- und mittlerweile vor allem Ehrenamtlichen im Verband, die diese Arbeit auch sehr gut machen. Diese



Gruppenbild

Foto: S. Scheller

Kurzgeschichte „The Egg“ von Andy Weir, die viele Fragen, die in Gesprächen aufgetreten waren, nochmal aus einem anderen Blickwinkel passenderweise betrachtete. Was natürlich nicht zu kurz kommen durfte, war die Zeit am Lagerfeuer. Hier sorgten Gitarre und Bass für Stimmung.

Schon in der „Speeddatingrunde“ zum Kennenlernen fiel auf: Wir waren in einem Raum, in dem jeder einen sicheren Ort für seinen Glauben hatte. „Faith Spaces must be Safe Spaces“.

Jede junge Person macht – unabhän-

Masse an Erfahrungen in einer Gruppe in einem katholischen Jugendverband unter einen Hut zu bekommen, ist eine große Aufgabe, die man auch nicht alleine stemmen kann und muss. Besonders praktisch ist allerdings, wenn man sich im Kontext des Kurses mit so vielen unterschiedlichen Leuten diskutiert. Ob Schülerin, Kirchenrechtler, Sanitärtechniker, Ingenieursstudent, Mediziner, Augenoptiker, Psychologe oder Mediengestalterin – jede*r hat sein eigenes geprägtes Bild und bringt Ideen und Anregungen ein. Dies wurde in den

Einheiten klar: Zu verschiedenen G*ttesbil-
dern und Bildern von Jesus wurde teils auch
heftig diskutiert. Dies stellte einen zentra-
len Punkt der Kurswoche dar. Hierbei half

es einigen Teilnehmern, sich zu den Dar-
stellungen von David Hayward Überschriften
zu überlegen. Wer war dieser Mann aus
Nazareth? Warum wird er in allen gängigen



**Tradition im Herzen.
Gemeinwohl im
Blick.**



www.sparkasse-mainfranken.de/foerderung



Anzeige

Darstellungen als Europäer dargestellt, obwohl das völlig am historischen Kontext vorbeiging? Fragen über Fragen, zu denen man nur teilweise befriedigende Antworten findet. Intensiv wurde sich auch mit dem Thema „Was ist Kirche“ in den verschiedenen Regionalebene, Institutionsformen etc. auseinandergesetzt, wo wir vielleicht gute oder schlechte Erfahrungen haben, wo wir profitieren und

wo wir abhängig sind. Die DPSG vertritt dabei 3 ganz besondere Bilder von Kirche: Kirche ist wie ein Trupp auf dem Hike, wie eine Gemeinschaft am Lagerfeuer und wie Bauleute einer lebenswerten Stadt. Für letzteres wurden Gruppen gebildet, die aus Duplo eine Idee einer solchen „lebenswerten Stadt“ (Utopie) entwarfen. Um nicht nur alle mit Inhalten zu füllen, gab es an einem Tag ein kurzes „Exertitionangebot“, in dem man sich mit selbstgewähltem Material auseinandersetzen konnte und/oder eine kleine Wanderung in der Natur machen konnte, bspw. zur „Steinernen Rinne“ (wirklich sehr schön!).

Was bei einer geistlichen Schulung, in der es viel um Aufbruch und Erneuerung geht, nicht fehlen darf, ist das zweite Vatikanische Konzil. Dies ist allerdings der Aspekt, der für viele schon weit in der Vergangenheit liegt, das aktuellere Thema diesbezüglich ist der Synodale Weg. Hier erzählte Viola Kohlberger von vor Ort und es wurden die beschlossenen und abgelehnten Texte diskutiert. Für uns war es eine große Bereicherung, dass Viola aus „erster Hand“ berichten konnte! Viel ging aber

auch um praktische Themen: Gottesdienste bzw. spirituelle Einheiten. Es wurde aus den Kirchenbildern verschiedene Ideen für die unterschiedlichen Altersstufen herausgearbeitet und über den Begriff „Gottesdienst“ geredet.

Natürlich ging es dabei auch um Ablauf und Struktur einer Eucharistiefeier oder einer Wort-Gottes-Feier. Dies wurde auch direkt als „Werkzeugkasten-aufgabe“ genommen und in verschiedenen

Gruppen ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst zum Thema „Berufung“ vorbereitet. Alle Gruppen arbeiteten völlig unabhängig voneinander zu den Themen Einstieg, Texte, Lieder, Segen uvm. Das Ergebnis war ein Gottesdienst, der gleichzeitig ein emotionales Highlight darstellte. Eine besondere weitere Andacht gab es auch an Silvester, bei der die Kyrieklagen um Mitternacht in den Himmel geschossen wurden.

Viele Teilnehmer*innen waren junge Menschen, sodass man sich manchmal mit den geistlichen Aufgaben überfordert fühlen kann. Hier wird allen Personen auf den Schulungen auch Wissen über das Thema Seelsorge („bin ich jetzt Seelsorger?“) oder die verschiedenen Rollen, die man als Kurat*in einnehmen kann, mitgegeben. Dennoch ist das für viele nicht genug: Viele fühlen sich nicht gesehen, nicht verstanden und ohnmächtig. Hierfür war der Wunsch der Teilnehmenden noch die Themen Resilienzstrategien in der Kirche und auch spirituelle Gewalt aufzugreifen. Insgesamt war es eine beflügelnde Schulung, an deren Ende viel Wissen erworben wurde und in-



Abschlussgottesdienst

Foto: S. Scheller

Der Gottesdienst für Andere

WÜSTEN

» z e i t

mit
Winni Dacheneder
und
Frank Greubel

Kirche St. Hedwig
Gut Heuchelhof

- 29. September 2024
- 17. November 2024

jeweils 17:00 Uhr



ST. JOSEF

tensive Freundschaften geknüpft wurden. Fazit: Junge Menschen interessieren sich für den Glauben. Junge Menschen haben es aber schon lange satt, sich von alten Männern sagen zu lassen, was sie zu denken haben. Diese Emanzipation von den alten Strukturen ist kein „Trend“, sondern eine logische Konsequenz der vielfältigen

Kommunikationsmöglichkeiten, die heutzutage bestehen, sodass man keine Angst mehr haben muss, alleine zu sein.

Sebastian Scheller mit Unterstützung von Franziska Müller

Steh auf - Pfarrfest in St. Josef Rottenbauer



Festlicher Gottesdienst

Evangeliums von der Heilung einer Frau und der Wiedererweckung eines Mädchens wie „Vertrauen“, „Glauben“, „Heilung“. Pfarrer Michelberger stellte darüber hinaus die Worte „Steh auf“, die Jesus an die leblose Tochter des Jairus richtet, in den Mittelpunkt seiner Predigt. So betonte er das helfende Potenzial unserer Hände, welches auch heute Kraft geben kann, andere wieder aufzurichten. Die Gemeinschaft im Gottesdienst wurde beim Vaterunser, bei dem sich die Mitfeiernden über die Bänke hinweg an den Händen fassten, spürbar. Zur Pfarrfesttradition in Rottenbauer ge-

Bunte Luftballons und viele Kinder füllten neben vielen anderen Gottesdienstbesucher-/innen am letzten Junisonntag die Kirche St. Josef in Rottenbauer und verrieten damit, was los war: Pfarrfest!

Die Kinder spielten dann auch wichtige Rollen im Gottesdienst: Sie veranschaulichten das Evangelium, sangen aus vollen Kehlen im Kinder- und Jugendchor und leisteten – zusammen mit älteren Minis – den liturgischen Dienst. Außerdem lieferten sie wichtige Stichworte zur Auslegung des



Kinder- und Jugendchor



Festbetrieb

Nach dem Segen nahm der Festbetrieb im Pfarrhof und im Pfarrsaal wieder Fahrt auf, der schon am Vorabend mit dem Konzert der Pfadfinderband und Cocktails begonnen hatte. Dank einer Vielzahl zupackender Hände und engagierter Vorbereitung wurde es trotz gemischten Wetters ein sehr gelungenes Fest, bei dem neben leckerer Verpflegung und guter Gemeinschaft das Kinderprogramm, der Bücherflohmarkt, der Stand des Eine-Welt-Kreises sowie die musikalischen Einlagen von Klang & Sang und dem Blue Monday Club weitere Highlights bildeten. Danke an alle, die dabei waren!

hört auch die Verabschiedung scheidender und die herzliche Aufnahme neuer Minis. Wir freuen uns über die vier neuen Gesichter am Alter und danken noch einmal den beiden aufhölrenden für ihren Dienst!

*Text: Nadine Bauer
Bilder: Lukas Bauer*

Anzeige



SUSANNE BREMER
HEILPRAKTIKERIN

Heilpraxis Bremer
Domerschulstr. 1
97070 Würzburg
0931/80997753
mail@heilpraxisbremer.de
www.heilpraxisbremer.de

Ich freue mich auf Sie

Die Pfarrgemeinde St. Josef sagt DANKE

Franziska Müller hat vor kurzem ihre Aufgabe als Sprecherin des Gemeindeteams der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef, Rottenbauer beendet. Über viele Jahre war sie wohnhaft in Rottenbauer und aktives Mitglied unserer Pfarrgemeinde. Seit ihrer Kommunion war sie bei den Minis und im Kinderchor. Als Oberministrantin hat sie viele Aktionen geplant und begleitet. Die Firmvorbereitung der Pfarreiengemeinschaft hat sie tatkräftig unterstützt und war auch bei anderen liturgischen Angeboten beteiligt. Von 2018 bis 2022 war sie Mitglied im Pfarrgemeinderat und seit 2022 Mitglied und Sprecherin des Gemeindeteams St. Josef. In Zeiten personeller Umbrüche und während der Coronapandemie hat sie sich

tatkräftig dafür eingesetzt, dass das kirchliche Leben aktiv bleibt. Sie hat Menschen vernetzt und nach Kräften in ihren Anliegen unterstützt. Franziska Müller war Kontaktfrau des Gemeindeteams zu den Rottenbauer Vereinen und Institutionen. Ökumene war ihr ein Herzensanliegen - zuletzt mit dem Vorstoß zu einem gemeinsamen ökumenischen Pfarrfest für Rottenbauer. In unser aller Namen sage ich Dir, liebe Franziska, von Herzen DANKE und „Vergelt's Gott“ für Dein vielfältiges Engagement und wünsche Dir für Deinen weiteren Lebensweg gute Weggefährtinnen und Weggefährten, alles Gute und Gottes Segen.

Stefan Michelberger, Pfr.

Stimmungsvolle Mai-Andacht am Sasse-Kreuz



Mai-Andacht am Sasse-Kreuz

J. Tewes

Auch in diesem Jahr wurde in Reichenberg eine Maiandacht am Sasse-Kreuz in der Flur oberhalb von Reichenberg gefeiert. Diakon Bernhard Gartner betete mit den Besuchern. Jutta-Valentini Sasse hatte das Kreuz 2011 in Erinnerung an ihren 2008 verstorbenen Mann Josef Sasse gestiftet. Josef Sasse, über Jahrzehnte ein großer Förderer der Reichenberger Kirchen-

gemeinde, hatte sich an dieser Stelle oberhalb des Sichelgrunds immer eine kleine Kapelle oder ein Feldkreuz gewünscht. Der Schreiner Dieter Schnabel aus Sonderhofen-Sachsenheim hatte das zwei Meter hohe Eichenkreuz geschaffen, der Schreiner Hubert Labisch aus Unterpleichfeld die Gedenktafel gestaltet.

Robert Menschick

Radrunde durch Reichenberg mit Pfarrer Michelberger

Gut ein Jahr ist Pfarrer Stefan Michelberger schon in unserer Pfarreiengemeinschaft JOSEBA. Er freut sich, wenn er immer neue Leute kennenlernt und für ihn bislang unbekannte Dinge erfährt. Kürzlich war er auf Einladung des Reichenberger Gemeindeforts unterwegs. Bei sommerlich-heißer Witterung war die kleine Gruppe mit dem Fahrrad im Ort unterwegs.



Bildstock Guttenberger Straße

Erste Station: der Bildstock, der zum Heiligen Jahr 2000 an der Ecke Guttenberger Straße/Unterer Weinberg gesetzt worden. Der Reichenberger Steinmetzmeister Klaus-Dieter Thorwart hatte den Bildstock aus Sellenberger Muschelkalk gestaltet. Katholische und evangelische Gemeinde finanzierten das Projekt je zur Hälfte – ein wirklich ökumenisches Projekt!

Weiter ging es an den Schindersberg. In der 1797 erbauten, ehemaligen Synagoge hatten die Reichenberger Katholiken von 1950 bis 1972 ihre erste Heimat gefunden, bis sie dann die neue Kirche am Unteren Weinberg bezogen. Als Dank für eine Spende des St.-Bonifatius-Werks wur-



Ehemalige Synagoge, dann katholische Kirche.

de die Kirche nach St. Bonifatius benannt. Heute befindet sich das Gebäude in Privatbesitz.

Nicht weit davon, am Schindersberg 5, hatte die katholische Pfarrgemeinde durch eine private Stiftung ein Haus bekommen, das auch Platz für eine Küsterwohnung sowie die Pfarrbücherei bot. Durch den Verkauf dieses Pfarrhauses am Schindersberg wurde im Jahr 1978 der Bau des Pfarrheims am Unteren Weinberg möglich.



Am Sasse-Kreuz

ERSCHEINUNG DES HERRN

Über Schule und Kindergarten ging es mit dem Rad schweißtreibend bergan zum Sassekreuz oberhalb des Sichelsgrunds. Jutta Valentini-Sasse hatte dieses Feldkreuz im Jahr 2011 zum Gedenken an ihren im Jahr 2008 verstorbenen Mann Josef Sasse errichten lassen. Josef Sasse hatte sich an dieser Stelle schon immer eine kleine Kapelle oder ein Feldkreuz gewünscht. Herrlich ist der Ausblick von dort aus über den Ort hinweg bis nach Würzburg/St. Alfons! Schreiner Dieter Schnabel aus Sonderhofen-Sachsenheim schuf das zwei Meter hohe Eichenkreuz; Schreiner Hubert Labisch aus Unterpleichfeld gestaltete die Gedenktafel. Obst- und Gartenverein, politische Gemeinde sowie mehrere Bürger halfen beim Aufstellen des Kreuzes. In den letzten Jahren wurde am Kreuz stets eine Maiandacht gefeiert.

Nächste Station: die Stelle im Reichenberger Friedhof, an der die erste Reichenberger Kirche stand. Im Reichenberger Vorläuferort Hattenhausen wurde dieses Gotteshaus 1151 erstmals urkundlich erwähnt. Da die evangelische Gemeinde 1733 eine neue Kirche unterhalb des Schlosses baute, war das alte Kirchlein entbehrlich geworden und 1842 abgerissen worden. Vier Relikte von dieser Kirche sind heute noch erhalten:

die Gruft unter dem ehemaligen Chor, auf dem 1863 das Wolfskeel-Mausoleum errichtet wurde; eine Marienglocke von 1451, die heute im Lindflurer Kirchturm hängt, und zwei Epitaphien. Eines von ihnen steht im Innenhof des Reichenberger Schlosses, ein weiteres im Eingangsbereich des Bayerischen Nationalmuseums in München.

Der Weg der Radrunde führte weiter zur evangelischen Kirche, die 1733 errichtet wurde. Den barocken Predigtsaal sieht noch immer im Originalzustand. Über dem Altar hängt das Abendmahlsbild des Südtirolers Joseph Anton Glantschnigg, darüber die Kanzel und die Orgel, die 1733 von Johann Rudolph Voit errichtet wurde und in die 1902 eine Orgel von G.F.Steinmeyer & Co. eingebaut wurde.

Zu Fuß ging es den romantischen Treppenberg hoch zum Wolfskeelschen Schloß, das 1376 von Ritter Eberhard von Wolfskeel erworben wurde. Familie von Seydlitz-Wolfskeel stellte der kleinen Besichtigungsgruppe bei einer kleinen Erfrischung ihren Besitz vor. Zum Schloss, das mehrere Mietwohnungen enthält, gehören auch Feld- und Waldbesitz.

Robert Menschick

Bilder: Robert Menschick, Stefan Michelberger

Man traf sich wieder beim Pfarrfest

Gottesdienst und Festbetrieb auf der Pfarrwiese an der Reichenberger Kirche
Das Pfarrfest in Reichenberg begann – wie in den letzten Jahren – mit einem stimmungsvollen Gottesdienst im Grünen. Zahlreiche Besucher aus allen Orten der Pfarreiengemeinschaft Joseba waren hierzu auf die Pfarrwiese gekommen.
Thematisch ging es in dieser Messe um die

Vielfalt der menschlichen Gemeinschaft, die genauso bunt ist wie die Natur in unseren Gärten und auf den Wiesen. Ministrantinnen stellten mehrere Blumen, Gräser und Kräuter vor. Pfarrer Stefan Michelberger, der sich als Freund der Brennesel outete, verwies auf die große Kreativität des Schöpfers, der dafür sorgt, dass alles wächst und gedeiht. Nach dem Gottes-

ERSCHEINUNG DES HERRN

dienst verteilte er an die Besucher Samentütchen für eine Wildblumenwiese.

Den Gottesdienst gestalteten auch Organist Konrad Lochner, Barbara Keßler (Querflöte), Jürgen Keßler (Gitarre) und Johanna Keßler (Flöte) mit.

Der Festbetrieb begann mit dem Mittagessen, das der örtliche Partyservice Reichert geliefert hatte. Viel Lob gab es wieder für die fleißigen Bäckerinnen (und Bäcker), die wieder für ein großes und vielfältiges Angebot an Kuchen und Torten gesorgt hatten. Umlagert war auch wieder der Grillstand, wo Bratwürste und Steaks angeboten wurden. Die Ministranten sorgten für Waffeln und Eis.

Den ganzen Tag über kamen die Festbesucher mit Menschen ins Gespräch, die man teilweise schon länger nicht mehr getroffen hatte. Begrüßt wurden auch die früheren Reichenberger Seelsorger Pater Leo Beck, Pater Ivan Penava und Gemeindefereferentin Laura Heinrich, die langjährige Organistin Hildegard Kruij und sowie weitere ehemalige Reichenberginnen und Reichenberger. Willkommen geheißen wurden auch der evangelische Pfarrer Matthias Penßel und Christoph von Seydlitz-Wolffskeel, der Vertrauensmann im evangelischen Kirchenvorstand.

Ihren Spaß hatten Mädchen und Jungen an der beliebten Hüpfburg. Die Pfadfinder bemalten mit den Kindern kleine Holzstecker.

Über ein gelungenes Fest und passendes Wetter freuten sich am Abend die Organisatoren. Angesichts der zeitgleichen Feste in Fuchsstadt (Feuerwehr) und Rotenbauer (Chorfest) sowie der Fußball-Europameisterschaft zeigten sie sich mit der Besucherzahl mehr als zufrieden. Für das Pfarrfest 2025 ist aktuell der 1. Juni, der Sonntag vor Pfingsten, geplant.

Text und Fotos: Robert Menschick



Festlicher Gottesdienst



Musikalische Umrahmung des Gottesdienstes



Hüpfburg für Kinder und Jugendliche

Reichenberg stellt auf wirtschaftlichere LED-Beleuchtung um

Die Reichenberger Kirchenverwaltung hat begonnen, Kirche und Pfarrheim komplett auf LED-Beleuchtung umzustellen. Alle Strahler der Kirche, 80 Glühbirnen am Altar und rund 40 Deckenstrahler sind bereits in Eigenleistung ausgetauscht worden. Sämtliche Lampen des Pfarrheims sollen folgen. Die katholische Kirche in Reichenberg möchte so auch ihren Teil dazu beitragen, Energie zu sparen und nachhaltiger zu wirtschaften.



Matthias Brand

Neue LED-Beleuchtung Foto: Matthias Brand

Alle fünf Kirchengemeinden im Markt Reichenberg jetzt unter einem Dach

Auch die Strukturen in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden unterliegen derzeit einem beträchtlichen Wandel. Alle fünf evangelischen Kirchengemeinden im Markt Reichenberg sind nun unter dem Dach der gemeinsamen Pfarrei Reichenberg-Albertshausen vereint. Das ist in der Juni-Ausgabe des Mitteilungsblatts der Marktgemeinde Reichenberg zu lesen gewesen.

„In der Praxis ändert sich durch die Pfarrei-gründung wenig“, schreibt Pfarrer Matthias Penßel. Alle Kirchengemeinden bleiben als rechtlich selbstständige Einheiten mit ihren

eigenen Haushalten und Rücklagen bestehen. Das bisherige Pfarramt in Albstershausen bleibt als Außenstelle des Pfarramts in Reichenberg bestehen.

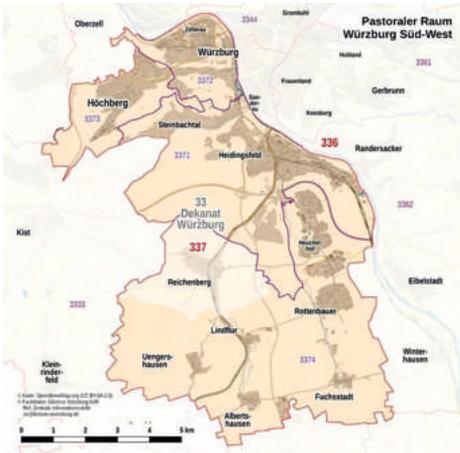
Es gibt folgende Ansprechpartner in den Kirchengemeinden entlang der Bundesstraße 19:

- ▶ Albertshausen, Geroldshausen:
Pfarrerin Else Badstieber
- ▶ Fuchsstadt, Giebelstadt, Herchshausen:
Pfarrerin Christine Schlör
- ▶ Lindflur, Reichenberg, Uengershausen:
Pfarrer Matthias Penßel

Robert Menschick

Ein ehrenamtlicher Rat in unserem pastoralen Raum Würzburg Süd-West hat sich konstituiert Was bitte bedeutet das?

Vielleicht haben Sie in Erinnerung, dass im Januar 2022 im Würzburger Kiliansdom ein so genannter Errichtungsgottesdienst für vier Pastorale Räume im urbanen Raum Würzburg stattgefunden hat, über den öffentlich berichtet wurde? Wir als Pfarreiengemeinschaft JOSEBA befinden uns in einem dieser pastoralen Räume: Unser pastoraler Raum nennt sich Würzburg Süd-West und in ihm leben über 23.000 katholische Christen.



Der pastorale Raum Würzburg Süd-West

Unser pastoraler Raum umfasst dabei insgesamt vier Pfarreiengemeinschaften:

1. PG Heidingsfeld und St. Bruno (bestehend aus: PG Heidingsfeld; Pfarrei St. Bruno/Steinbachtal)
2. PG Heiligkreuz, St. Elisabeth und St. Burkard (bestehend aus: PG Heiligkreuz und St. Eli-

sabeth/Zellerau; Pfarrei St. Burkard/Mainviertel)

3. PG Mariä Geburt und St. Norbert – Höchberg

4. PG JOSEBA

(bestehend aus St. Sebastian, Heuchelhof, St. Josef, Rottenbauer mit Erscheinung des Herrn, Reichenberg)

Die pastoralen Räume wurden in der ganzen Diözese gebildet und haben in erster Linie das Ziel, dass sich das hauptamtliche Personal der Diözese neu organisiert und entsprechend vernetzt. Dazu hat sich im Pastoralen Raum Würzburg Süd-West eine Steuerungsgruppe gebildet, in der Pfarrer Klaus Hösterey (Heidingsfeld) also Kurator, und Gemeindereferentin Andrea Hartmann (Heidingsfeld) als Koordinatorin tätig sind; unser Pfarrer Stefan Michelberger und Pfarrer Matthias Lotz (Höchberg) bilden mit ihnen gemeinsam den geschäftsführenden Ausschuss.

Um die Entwicklung auf dieser neuen, gemeinsamen Ebene zu begleiten und den Hauptamtlichen Resonanz und Feedback zu geben, fand im Oktober 2023 ein gemeinsames Treffen der Pfarrgemeinderäte im pastoralen Raum Würzburg Süd-West statt. Dabei wurde verabredet, dass es einerseits weitere Jahrestreffen der Pfarrgemeinderäte geben soll, andererseits auch ein satzungsgemäß vorgesehener ehrenamtlicher „Rat im pastoralen Raum“ eingerichtet werden soll. Die Pfarrgemeinderäte haben dazu Personen benannt. Der neue „Rat im pastoralen Raum“ hat sich nun im Februar 2024 in einer ersten Sitzung getroffen und damit formal konstituiert.

Aufgabenfelder des „Rates im pastoralen Raum“ werden sich künftig genügend

finden und konkretisieren. Erste Themen, die angerissen wurden, waren Fragen der Zusammenarbeit der Pfarrbüros, die gegenseitige Information aus den Pfarreiengemeinschaften und der Diözese über Entwicklungen, Veranstaltungen und Veränderungen und auch das Ziel, voneinander in den örtlichen Pfarrbriefen zu berichten.

Hinzu kommt natürlich die Begleitung, die Abstimmung und die Beratung der Steuerungsgruppe der Hauptamtlichen. Auch die Begleitung bei der Erarbeitung und Umsetzung pastoraler Standards ist zu nennen. So bildet sich der neue (ehrenamtliche) Rat auch eine eigene Meinung und berät das Pastoralteam dabei, dem christlichen Glauben neue Ausdrucksformen zu geben und kreative Angebote zu initiieren. Auch erwartet der neue

Rat mehr Einbindung durch die Diözese, zum Beispiel bei Fragen des Stellenplans.

Der neue Rat im pastoralen Raum möchte weiter an dem Subsidiaritätsprinzip festhalten und die wertvolle Arbeit in den Gemeindeteams und den Pfarrgemeinderäten vor Ort kennenlernen und stärken; er stellt aber keinen Ersatz für die Arbeit vor Ort dar.

Vielmehr fasst er die gemeinsamen Interessen aller vier Pfarreiengemeinschaften zusammen und will Sprachrohr der Ehrenamtlichen auf dieser Ebene sein.

Die Mitglieder des neuen Rates im Pastoralen Raum haben sich verabredet, dass sie bei Bedarf im digitalen Austausch sich abstimmen und mindestens zwei Mal im Jahr zu Präsenzsitzungen zusammenkommen. Bei der zweiten Sitzung soll nun auch ein Vorstand gewählt werden.

Dr. Uwe Zimmermann, Rottenbauer

Erster gemeinsamer evangelischer Gemeindebrief für Heuchelhof und Rottenbauer

Im Frühjahr ist der erste Gemeindebrief erschienen, der von den evangelischen Gemeinden in Rottenbauer und auf dem Heuchelhof gemeinsam als Wendeausgabe 3/2024 gestaltet worden.

„Das bedeutet zugleich: Die Geschichte des ökumenischen Wendepfarrbriefs auf dem Heuchelhof ist mit dieser Ausgabe an ein Ende gekommen“, schreibt Pfarrer Dr. Tobias Graßmann in seinem Grußwort. Er sieht diesen Gemeindebrief als ein Zeichen vertiefter Zusammenarbeit innerhalb der (evangelischen) Pfarrei. Graßmann: „Es wird gewiss nicht der letzte Schritt in dieser Richtung bleiben.“

„Aber ist er damit gleichzeitig Beweis eines Rückschritts, was die ökumenische Gemeinschaft zwischen evangelischer und katholischer Gemeinde betrifft?“ fragt Dr.

Graßmann. Seine klare Antwort: „Nein. Die ökumenische Gemeinschaft auf dem Heuchelhof bleibt eng – vielleicht enger denn je zuvor. Schließlich teilen wir die Probleme, vor denen wir als Kirchen heute stehen. (...)

Unsere ökumenische Verbundenheit reicht aber noch tiefer. Sie betrifft auch unsere Überzeugungen. Uns verbindet die Erfahrung, einer mehrheitlich nicht mehr kirchlichen Gesellschaft für den Glauben an Jesus Christus einzustehen.“



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie finden Sie den neuen gemeinsamen Pfarrbrief unserer Pfarreiengemeinschaft?
Über eine Rückmeldung würden wir uns freuen:

- ▶ pfarrbrief.joseba@web.de oder
- ▶ persönlich an die Mitglieder des Redaktionsteams (im Impressum auf Seite 2)

Radio Horeb – ein christliches Radio katholischer Prägung

Seit über 27 Jahren strahlt Radio Horeb bundesweit sein Programm aus. Inhaltliche Richtschnur der Übertragungen ist die Lehre der katholischen Kirche. Radio Horeb gehört zur Weltfamilie von Radio Maria und finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Der Sender ist über DAB+ sowie über Kabel, Satellit, Internet, Telefon, Sprachassistenten und über die Horeb-App auf Smartphones empfangbar.

Träger von Radio Horeb ist der gemeinnützige Verein Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft. Programmschwerpunkte sind Liturgie, christliche Spiritualität, Lebenshilfe und Soziales, Musik sowie Nachrichten. Hauptstandort ist das Medienhaus in Balderschwang im Oberallgäu. Der Sender hat rund 300.000 HörerInnen, 65 festangestellte sowie über 1000 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Das Podcast-Angebot umfasst über 30 000 Sendungen.

Weitere Infos unter horeb.org sowie beim Hörserservice unter der Telefonnummer 08328 921 110. Bei Interesse steht Ihnen Herr Wolfgang Niesch vom Heuchelhof unter 0931 68662 zur Verfügung.

Ein Sommergebet

Lieber Gott,

wie wunderbar
die Sonne im Wasser glitzert.
Lass mich auch so glitzern und funkeln, ja
ein Lichtblick sein.
Für die, die es brauchen.
Für mich.

Amen

Cornelia Kraus,
seelenzuckerl, In: Pfarrbriefservice.de



Foto: Adrienne Uebbing

Farbenfroher Blick über die Felder auf Rottenbauer.

Foto: W. Dacheneder

